

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2012 / V 00128	Ausfertigungen:
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP Rö	01.06.2012, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____ <input type="checkbox"/> I. BM Dr.-Ing. Köhler _____	

Betreff: BODENSEEFESTIVAL GmbH: Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 Anlagen: Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung Lagebericht				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Fr. Freund, Hr. Neumann, 10 Min.
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	18.06.2012	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten Betrag: EUR
 jährliche Folgekosten: Personalkosten Betrag: EUR
Sachkosten Betrag: EUR

Zuschüsse einmalige Einnahme(n) Betrag: EUR
bzw.
Beiträge: laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo:
 Stiftungs-Haushalt VWH VMH Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): EUR

Noch bereitzustellen: EUR

Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Vom Jahresabschluss zum 31.12.2011, vom Lagebericht und vom Bestätigungsvermerk der BODENSEEFESTIVAL GmbH wird Kenntnis genommen.
2. Gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung wird der Vertreter der Stadt Friedrichshafen angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der BODENSEEFESTIVAL GmbH vorbehaltlich der Beschlussfassung in der nächsten Aufsichtsratssitzung wie folgt abzustimmen:
 - a) Der Feststellung des Jahresabschlusses 2011 sowie
 - b) der Entlastung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011 und
 - c) den Jahresüberschuss in Höhe von 45.128,39 EUR mit dem Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von 22.036,10 EUR zu verrechnen und den sich daraus ergebenden Bilanzgewinn von nunmehr 23.092,29 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen,wird zugestimmt.

Begründung:

Die Stadt Friedrichshafen ist an der BODENSEEFESTIVAL GmbH (BSF GmbH) mit einer Stammeinlage von 52,0 TEUR zu 26,3 % beteiligt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Friedrichshafener Treuhand GmbH, hat den Jahresabschluss für das Jahr 2011 geprüft und der BSF GmbH mit Datum vom 15.05.2012 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

1.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
	T€	T€
Umsatzerlöse	282,6	263,1
Bestandsveränderung	0,0	0,4
sonstige Erlöse	41,8	46,4
Gesamtleistung	324,4	309,9
Materialaufwand	604,3	701,0
Personalaufwand	61,5	54,4
sonst. betriebl. Aufwendungen	49,9	52,4
Abschreibungen	2,5	1,6
Betriebsaufwand	718,2	809,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	-393,9	-499,5
+ Zinserträge	0,9	1,2
./. sonstige Steuern	0,0	3,3
Betriebsergebnis	-393,0	-501,6
+ Zuschüsse	416,1	479,6
+ Erträge aus Verlustübernahme	22,0	0,0
Jahresergebnis	45,1	-22,0
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-22,0	-2,0
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,0	2,0
Bilanzergebnis	23,1	-22,0

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 19,5 TEUR angestiegen. Erwirtschaftet wurden diese insbesondere durch die Weiterberechnung von Kosten an die beteiligten Konzertagenturen (T€ 149,9), vereinnahmte Eintrittsgelder (T€ 87,4), vereinnahmte Mitschnitt Honorare (T€ 23,6) und Werbeeinnahmen für die in den Programmzeitschriften geschalteten Anzeigen (T€ 13,0).

Die **sonstigen Erlöse** umfassen im Wesentlichen erhaltene Spenden.

Die **Materialaufwendungen** umfassen veranstaltungsbezogene Aufwendungen (T€ 470,7) insbesondere Honorare und sonstige bezogene Leistungen (T€ 133,6) wie Druck- und Werbekosten.

Die **Personalaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 7,1 angestiegen. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung darauf zurückzuführen, dass im Verlauf des Vorjahres eine Teilzeitkraft eingestellt wurde. Ferner gab es Wechsel in der Geschäftsführung, die zu Verzerrungen des Personalaufwands geführt hat.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten, Reise- und Bewirtungskosten und Fremdleistungen. Die Fremdleistungen setzen sich im Wesentlichen aus Leistungen der Stadt Friedrichshafen für die Bereitstellung von Büroräumen und Sachmitteln zusammen.

Folgende Zuschüsse erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011:

<u>Zuschüsse in T€</u>	2011	2010
Zuschüsse Gesellschafter	102,9	98,5
Programmszuschüsse Stadt FN	147,5	210,9
<u>Zuschüsse Land Baden-Württemberg</u>	<u>165,7</u>	<u>170,2</u>
Summe	416,1	479,6

Erträge aus Verlustübernahme: Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 08.11.2011 wurde beschlossen, den Verlust des Jahres 2010 i.H.v. 22.036,10 € durch Nachschüsse der Gesellschafter gem. § 5 des Gesellschaftsvertrags auszugleichen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 weist einen **Bilanzgewinn** von 23.092,29 € nach einem Bilanzverlust von 22.036,10 € im Vorjahr aus.

2.) Entwicklung des Cashflows

Die wichtigsten Finanzströme des Geschäftsjahres 2011 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-399,0	58,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,9	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	430,3	-18,2
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	16,4	40,1
Finanzmittelbestand zum 01.01.	175,4	135,2
Finanzmittelbestand zum 31.12.	191,8	175,4

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit rd. 399,0 TEUR negativ. Finanziert wurde der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit durch Zuschüsse der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg und durch Erträge aus der Verlustübernahme. Für den Erwerb eigener Anteile wurden 7,8 TEUR verauslagt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen i. H. v. 14,9 TEUR wider.

Die Summe der drei Cashflow-Arten beträgt 16,4 T€. Um diesen Betrag haben sich die liquiden Mittel in der Bilanz der BSF GmbH gegenüber dem Vorjahr erhöht.

3.) Kennzahlenanalyse (Stichtagswerte)

Leistungsdaten:

	2011	2010	2009
Zahl der Veranstaltungen	79	89	73
Zahl der Besucher	19.602	19.227	17.311
Ø Auslastung der Veranstaltungen	79 %	78 %	77 %

Die Zahl der Besucher lag im Jahr 2011 bei 19.602. Im Vergleich zu 2010 konnte eine leichte Steigerung verzeichnet werden. Die durchschnittliche Auslastung der Veranstaltungen lag mit 79% ebenso hoch wie im Vorjahr.

	2011	2010
Eigenkapitalquote	82 %	82 %
Anlagenintensität	5 %	1 %
Investitionsquote	597 %	0 %

Die Eigenkapitalquote blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote durch den Jahresüberschuss wurde durch den Erwerb eigener Anteile (Kürzung vom Stammkapital) kompensiert.

Die Anlagenintensität, d.h. der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen, ist bedingt durch die Geschäftstätigkeit und Aufgabenstellung der Gesellschaft sehr gering.

Die Investitionsquote ist, in Abweichung zur Entwicklung der Vorjahre, im Berichtsjahr stark gestiegen. Dies lässt sich durch die Tatsache erklären, dass die wesentlichen Betriebsgrundlagen von der Stadt Friedrichshafen angemietet sind, im Berichtsjahr jedoch höhere Investitionen in die Entwicklung einer Corporate Identity und die Gestaltung des Internetauftritts getätigt wurden.

4.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Folgende Anmerkung wurde zu Fragenkreis 13 „Eigenkapitalausstattung“ getroffen

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr rd. 82 %. Sie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erhöhung der Quote durch das positive Jahresergebnis wurde durch den Erwerb eigener Anteile und die damit verbundene bilanzielle Kürzung des Stammkapitals kompensiert. Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend und solange bedarfsorientierte Zuschusszahlungen durch die Gesellschafter und das Land Baden-Württemberg erfolgen, sind Finanzierungsprobleme nicht zu erwarten.

Beanstandungen im Rahmen des § 53 HGrG und dem dazugehörigen Fragenkatalog gibt es keine.

5.) Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats

Die Sitzung des Aufsichtsrats findet voraussichtlich am 13.06.2012 statt. Es sind Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung gemäß dem dieser Sitzungsvorlage zugrunde liegenden Beschlussantrag zu erwarten.

6.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Der Lagebericht steht ausweislich des Prüfungsberichts im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Die Gesellschaft ist auf Zuschusszahlungen der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg angewiesen. Die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft nicht.

Es wird gebeten, dem Beschlussantrag zuzustimmen.